

EH
April 30
I/15820

POLAND

FOREIGN RELATIONS (1500)
Foreign Visitors to Poland (1507)

GERMANS FLOCKING TO SEE OLD HOMELAND IN EAST.

SOURCE MUNICH: Official source ("Mittelbayer. Ztg." of April 21 1956.)

DATE OF OBSERVATION: April 1956.

ENGLISH SUMMARY: According to an announcement by the Polish Military Mission in BERLIN more than 6,000 visas have been issued since the summer of 1955 to Germans visiting former East-Brandenburg, the Gdansk area, Southern East Prussia, Upper and Lower Silesia. The mission said that 400 to 500 visas are now issued monthly to Germans visiting Western Poland.

EVALUATION COMMENT: None.

+ + +

"Reisen in die deutschen Ostgebiete moeglich," "Sonderfahrten nach BRESLAU und KATTOWITZ!" -- So lauteten im letzten Jahr einige Schlagzeilen der Meldungen, die bei vielen Heimatvertriebenen Hoffnungen ausloesten.

Inzwischen ist eine Klaerung insofern eingetreten, als die Polnische Militaermission in BERLIN (BERLIN W 15, Schlueterstrasse 42) die erste Verlautbarung herausgab. Darnach wurden seit dem Sommer 1955 etwa 6,000 Einreisevisa nach Ostbrandenburg, DANZIG, Suedostpreussen, sowie nach Ober- und Niederschlesien ausgestellt. Nur 10 Prozent davon waren Personen, die die Reise aus geschaeftlichen Gruenden antraten. Bei den meisten handelte es sich um Vertriebene, die ihre Verwandten besuchten.

Wie aus dem polnischen Konsularbuero weiter verlautet, duerften auch kuenftig etwa 400 bis 500 Antraege monatlich genehmigt werden. Die Wartezeit betraegt erfahrungsgemaess mindestens drei Monate. Besonders wird von der Polnischen Militaermission darauf hingewiesen, dass nur Fahrten zu naechsten

(over)

Verwandten (Ehegatten, Kindern, Vater, Mutter, Bruder und Schwester) Aussicht auf Beruecksichtigung haben. Erwaehnenswert ist weiter, dass die Reisevisa nur fuer eine Woche ausgestellt werden. Es besteht allerdings am Reiseziel die Moeglichkeit eine siebentaetige Verlaengerung zu bekommen.

Auf Anforderung wird dem Interessenten ein Antragsformular mit 16 Fragen zugeschickt. Ausserdem verlangt man einen Lebenslauf in dreifacher Ausfertigung. Die Entscheidung ueber jeden Antrag faellt im Aussenministerium in WARSCHAU. Es ist nicht unbekannt geblieben, dass zunaechst die zustaeendige polnische Polizeibehoerde zu jedem Antrag Stellung nehmen muss, wobei sich auch der Staatssicherheitsdienst entsprechend einschaltet.

Das Visum kostet etwa 30 DM. Daneben ist ein Durchreisevisum der Sowjetzone fuer 10 DM erforderlich. Eine Fahrt von Ost BERLIN nach ALLENSTEIN kostet z.B. etwa 140 DM (mit Rueckfahrt.) Saemtliche Betraege muessen in Westmark entrichtet werden. Ein Merkblatt der Polnischen Militaermission, aus dem hervorgeht, welche Gegenstaende als Geschenk bzw. zu eigenem Verbrauch mitgenommen werden duerfen, kann angefordert werden.

Abschliessend kann gesagt werden, dass zweifellos eine gewisse Lockerung der Bestimmungen eingetreten ist. Nichts laesst jedoch darauf schliessen, dass in naechster Zeit ein normaler Reiseverkehr in die ostdeutschen Orte zugelassen wird. Die polnisch besetzten Ostseebaeder und das schlesische Gebirgsland bleiben den westlichen Besuchern nach wie vor verschlossen.

End